



Anregungen und Bedenken der Taucher im VWV gegen den Landschaftsplan VII

Landschaftsplan VII „Eschweiler / Alsdorf“

27.02.2011

VWV-BEDENKEN-TAUCHER-LPVII.DOC

Tauchvereine im VWV Blausteinsee

c/o Ulrich Mühlhoff, Vetschauer Weg 75, 52072 Aachen

Internet: www.vwvblausteinsee.de • E-Mail: UMuehlhoff@t-online.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Zusammenfassung	3
2 Tauchvereine im VWV	4
3 Geplante Erweiterung des Naturschutzgebiets	5
4 Ziel der Anmerkungen und Bedenken	8
5 Begründung der Bedenken	9
5.1 Allgemeine Betrachtungen	9
5.2 Einschränkung des regulären Tauchreviers	9
5.3 Gefährdung der Taucher	11
5.3.1 Höhere Bootsdicke	11
5.3.2 Undurchdringliche Bojenkette	12
5.4 Einnahmerückgang durch Einschränkungen	12
5.5 Tauchen und Naturschutz	13
5.5.1 Umweltverträgliches Tauchen	13
5.5.2 Belüftung des Sees	13
6 Ausblick	15
7 Anhang	16
7.1 Bisherige Veröffentlichungen und Veranstaltungen	16
7.2 Der Verfasser	16

1 Zusammenfassung

Die Taucher im VWV haben einige Anregungen und Bedenken zu der im Rahmen des Landschaftsplans VII „Eschweiler/Alsdorf“ geplanten Ausweitung des Naturschutzgebietes.

Die damit verbundenen Einschränkungen der für den Tauchsport nutzbaren freien Seefläche schränkt das Tauchrevier derart ein, daß sowohl die Hälfte der regulären bisherigen Region und eine interessante Unterwasserlandschaft gesperrt würde als auch weitere Regionen des Sees als Alternative und zukünftige Abwechslung nicht mehr nutzbar wären. Dies ist eine Gefährdung der Zukunft der Vereine und der Investitionen.

Zu einer Gefährdung der Taucher trägt bei, daß sich bei der geplanten Einschränkung der Seefläche die Überwassersportler auf einer kleineren Fläche zusammendrängen und sich damit die Bootsdichte erhöht, so daß bei einem ungeplanten Aufstieg eines Tauchers außerhalb des Tauchbereichs die Kollisions- und Verletzungsgefahr deutlich erhöht ist.

Der See wäre nach diesen Einschränkungen für Tagesgäste aus dem Umland nicht mehr attraktiv.

Zur Zeit ist der See ganzjährig betauchbar. Auf Grund der beliebten und etablierten ganzjährigen Nutzung für Taucher soll diese Nutzung uneingeschränkt erhalten bleiben.

Weiterhin stellt die geforderte Bojenkette, die als deutlich sichtbare Abgrenzung und als Barriere nach dem Xantener Vorbild ausgeführt werden soll und damit eine Überquerung nicht mehr zulässt, eine unzumutbare Gefährdung der Taucher wie übrigens auch der übrigen Wassersportler dar, da im Notfall ein Erreichen eines Verunfallten im Schutzgebiet nicht mehr gewährleistet ist.

Kurz gefasst:

Der „Status quo“ am See für Taucher soll erhalten bleiben

2 Tauchvereine im VWV

Der „Verband der Wassersporttreibenden Vereine Blausteinsee 1997 e.V.“, nachfolgend kurz „VWV“ genannt, ist der Dachverband der am Blausteinsee aktiven Vereine und bündelt und koordiniert die Interessen der beteiligten Vereine und der Mitglieder.

Im VWV sind neben den anderen Wassersportvereinen die nachfolgenden 5 Tauchvereine zusammengeschlossen mit zurzeit über 460 Mitgliedern. Vertreten sind weiterhin die Sportarten Segeln, Kanusport und Surfen mit Unterstützung der DLRG:

Sportart	Verein	Mitglieder	davon Jugendliche	Anzahl Boote / Surfbretter
Tauchen	Eschweiler Tauchclub (ETC)	207		
Tauchen	FKS Siersdorf Fachschaft Tauchen (FKS)	50		
Tauchen	Stolberger Tauchclub (STC)	150		
Tauchen	Tauchsportfreunde Stolberg (TSFS)	54		
Tauchen	Betriebssportgemeinschaft der RWE Power Weisweiler (BSG)			

Tabelle 1: Tauchvereine im VWV

3 Geplante Erweiterung des Naturschutzgebiets

Das Naturschutzgebiet soll von bisher 20 % der Seefläche auf zukünftig 35 % oder 52 % erweitert werden.

Nach ursprünglicher Planung nach der Anlage des Sees stehen ca. 74 ha für die Öffentlichkeit und für den Wassersport zur Verfügung.

In der folgenden Abbildung¹ ist die aktuelle installierte Bojenkette in weiß und die geplante in blau eingeblendet:



Abbildung 1: Bojenkette und Planung

¹ Datenquelle: Google und eingeblendete Zeichnungen der Städteregion Aachen (Bojenketten)

Die aktuelle Lage der installierten Bojenkette im Norden und Nordosten ist mit der weißen Linie dargestellt. Diese am See etablierte Beschränkung von 20 % der Seefläche wird von uns für verträglich angesehen und akzeptiert.

Die nördlich im Bereich des Schlangengrabens etwas erweiterte Linie in grün-gepunktet ist aus avifaunistischer Sicht im Jahre 2007 von Dr. Raskin empfohlen worden² und stellt für die *Taucher* keine Einschränkung dar.

In einem früheren Entwurf des Naturschutzgebiets³, der ohne Bürgerbeteiligung entstand, wurde die blaue Linie für die neue Bojenkette vorgesehen. Diese neue Bojenkette würde die Seefläche um 35 % einschränken, ist bisher jedoch nicht umgesetzt worden. Für die Taucher ist diese neue Bojenkette nicht dokumentiert; weder in der Seeordnung noch auf der Internet-Seite des Blausteinsees, und ist somit nicht sichtbar oder bindend. Diese neue Kette würde bereits eine sehr erhebliche Einschränkung der Nutzung zur Folge haben.

Mit dem neuen „Landschaftsplan VII“ soll zusätzlich noch das südliche Ufer zum NSG erklärt werden. Diese zusätzliche Erweiterung ist inzwischen mündlich rückgängig gemacht worden⁴. Eine schriftliche unbedingte Bestätigung in Form einer aktualisierten Vorlage steht noch aus. Bei Hinzufügen des südlichen Ufers zum NSG würde die nutzbare Seefläche um 52 % verringert!

Am 27.01.2011 wurde öffentlich zugesagt,

„alle rechtmäßig ausgeübten Nutzungen dürfen weiterhin ausgeübt werden“⁵

Mit dieser Aussage wird assoziiert, daß das derzeitige Tauchen bis zur aktuellen Bojenkette (weiß) unrechtmäßig ist. Die gewünscht „rechtmäßige“ Grenze (blau) ist jedoch nicht veröffentlicht oder am See umgesetzt.

² Stellungnahme von Dr. Raskin/Hrn. Lück an das Planungsamt der Stadt Eschweiler vom 27.09.2007

³ Planfeststellungsbeschuß vom 28.07.1993, Schreiben der Bez.-Reg. Köln vom 21.01.2008

⁴ Hr. Pilgrim, in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses in Eschweiler am 27.01.2011

⁵ Zusage in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses in Eschweiler am 27.01.2011

In dieser Abbildung ist die geplante NSG-Grenze eingeblendet:

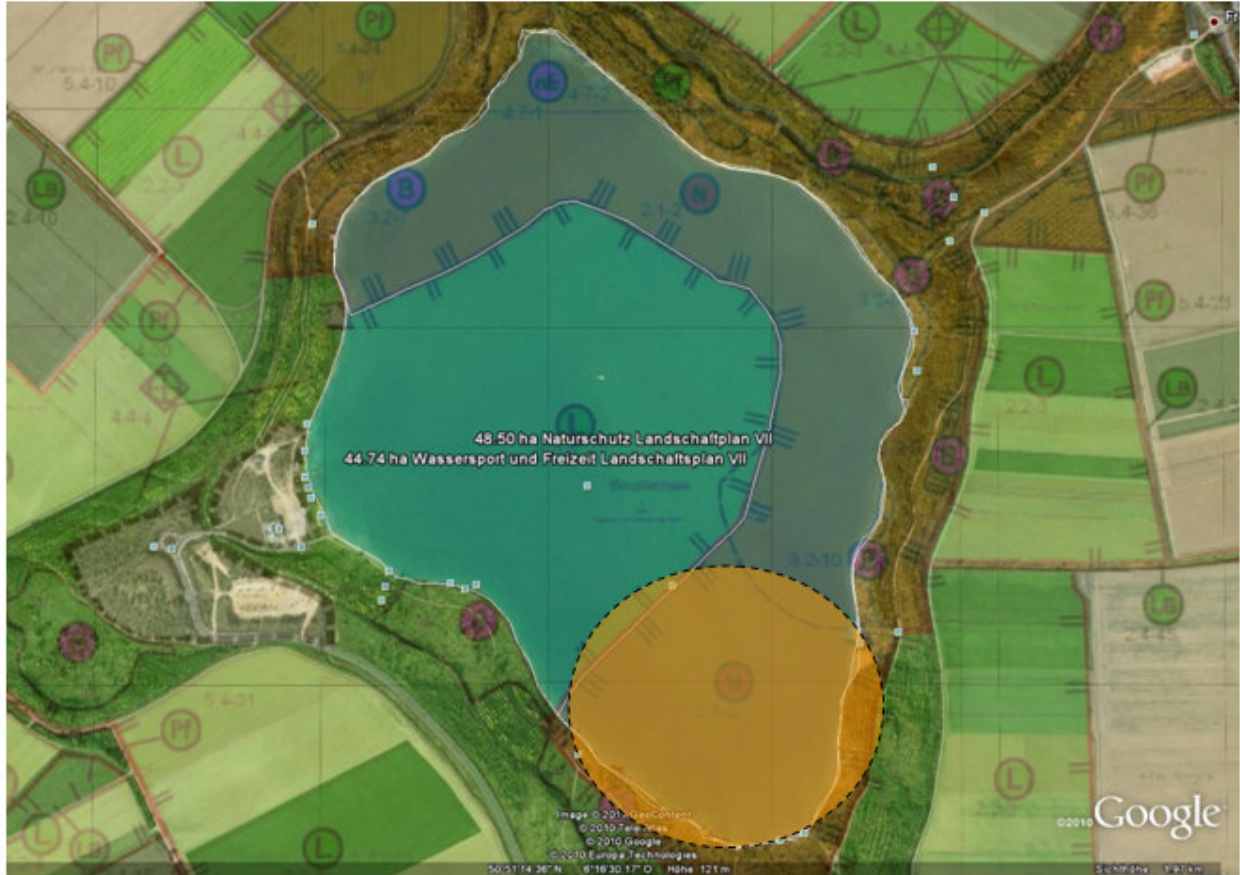


Abbildung 2: Entwurf der NSG-Grenze aus dem LP VII

Die Ausweitung des NSG auf das südliche Ufer, hier orange markiert, kann in Abhängigkeit von dem nordöstlichen Verlauf unter Umständen entfallen. Dieser südliche Bereich umfaßt ca. 16.5 ha und erhöht die anteilige Fläche des NSG von 35 % auf 52 %.

4 Ziel der Anmerkungen und Bedenken

Das Ziel der Taucher und den Tauchvereinen im VWV ist die Beibehaltung der Bojenkette im aktuellen Stand; siehe weiße Linie oben in „Abbildung 1: Bojenkette und Planung“.

Wir sehen dieses als verträglichen Kompromiß zwischen Naturschutz und der etablierten Nutzung durch die Wassersportler an.

Die geplante NSG-Erweiterung nach LP VII würde nach unserer Einschätzung zu einem drastischen Rückgang der Nutzbarkeit und Nutzung und damit der Akzeptanz und Einnahmen führen.

Der See ist „unter den Top-10 und eine Perle“⁶ in Deutschland und hat sich in den letzten Jahren im Einklang mit der wassersportlichen Nutzung entwickelt. Die Beliebtheit darf nicht gefährdet werden.

Kurz gefasst:

Der „Status quo“ am See für Taucher soll erhalten bleiben

⁶ Dr. van de Weyer am 27.01.2011 in Eschweiler in o.a. Sitzung

5 Begründung der Bedenken

5.1 Allgemeine Betrachtungen

Die im Gutachten von Dr. van de Weyer⁷ dokumentierte gute Qualität des Wassers und des Sees („Sie haben hier eine Perle!“) hat sich in den letzten Jahren entwickelt bei gleichzeitiger Nutzung des Sees durch die Wassersportler und die Existenz und Mitarbeit der Vereine. Wir sehen somit keinen Widerspruch zwischen Naturschutz und umweltverträglicher Nutzung und halten eine weitere Einschränkung auf Grund von Schutzmaßnahmen für nicht erforderlich und sinnvoll.

5.2 Einschränkung des regulären Tauchreviers

In der Abbildung 1: Bojenkette und Planung ist das bisherige abgetrennte Tauchgebiet wie folgt qualitativ eingeblendet:

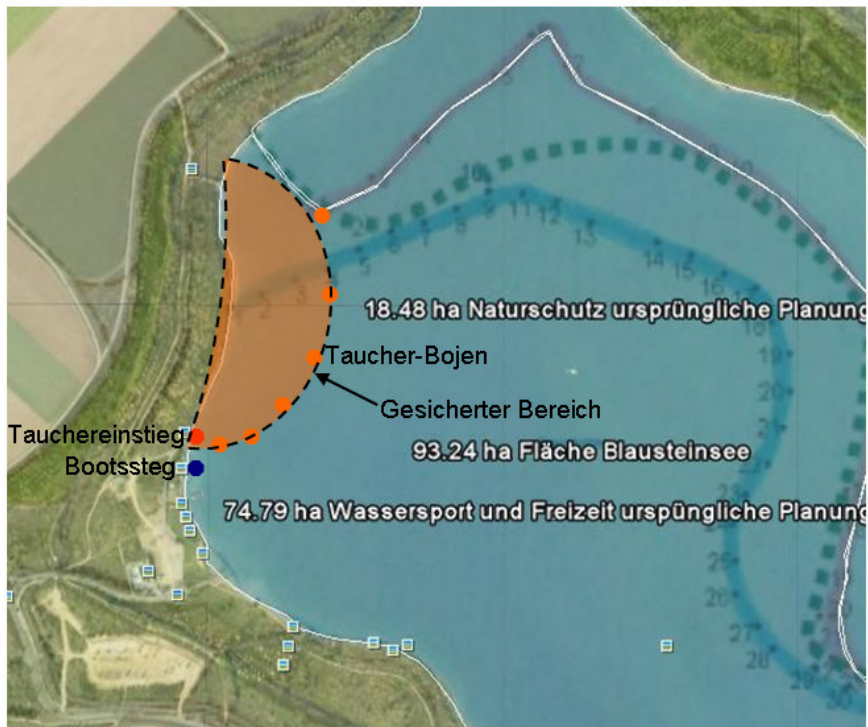


Abbildung 3: bisheres abgetrenntes Tauchgebiet

⁷ Strategische Umweltprüfung gem. §14 UVPG, Lanaplan, vom 19.10.2010

Dieses Gebiet ist durch Bojen markiert. Boote dürfen diesen Bereich nicht befahren. Taucher dürfen innerhalb dieses Bereiches jederzeit auftauchen.

Außerhalb dieses Bereiches müssen Taucher vor dem Auftauchen dieses vorher mit einer aufblasbaren Boje anzeigen.

Der durchschnittlich betauchte Bereich ist einiges größer und liegt etwa wie folgt:

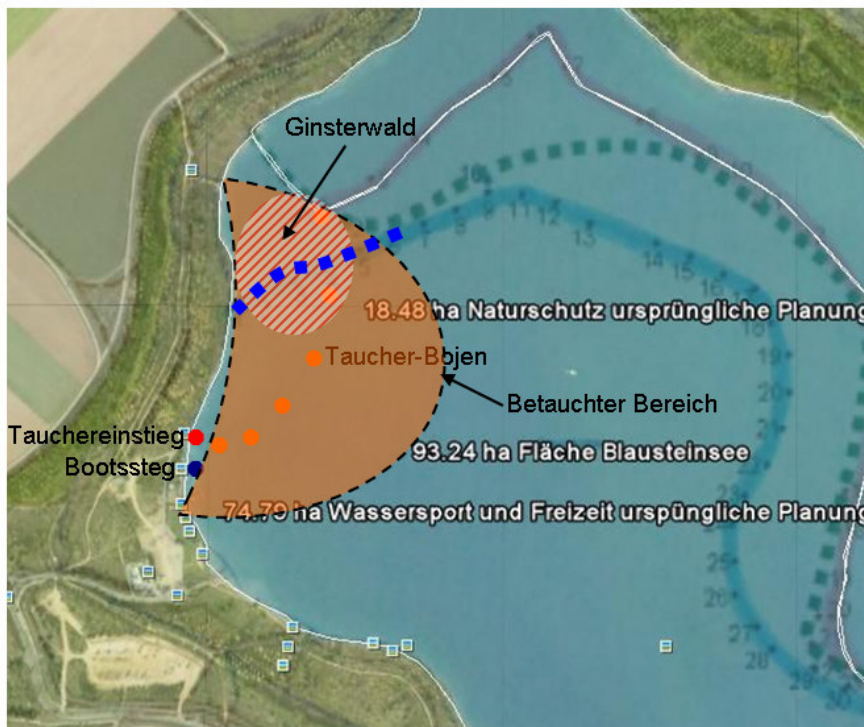


Abbildung 4: betauchter Bereich

Im Norden unterhalb der bisherigen Schutzzone liegt ein alter versunkener Ginsterwald, der eine der natürlichen Attraktionen des Sees ist. Dieser Wald liegt zum großen Teil innerhalb des neuen geplanten NSG.

Berücksichtigt man jetzt noch, daß der Tauchereinstieg leicht nach Norden versetzt werden soll, verbleibt das Tauchgebiet wie folgt:

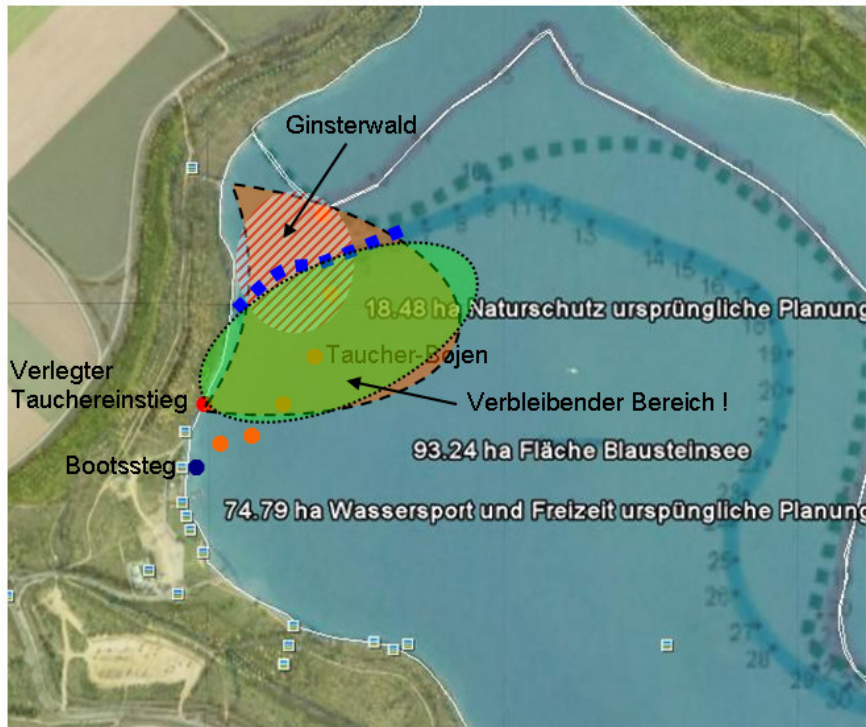


Abbildung 5: restliches Tauchgebiet

Damit würden dann weniger als 50% der jetzigen durchschnittlich genutzten Fläche für Taucher zur Verfügung stehen.

Dies hat zur Folge, daß sich die Taucher im dem viel kleineren Revier zusammen drängen, daß die Attraktivität des Sees stark nachlässt und die Taucher zu anderen Seen abwandern.

5.3 Gefährdung der Taucher

5.3.1 Höhere Bootsdichte

Infolge der deutlich geringeren Nutzungsfläche des Sees für Überwassersportler (Segelboote, Surfbretter, andere Boote) steigt die Bootsdichte auf der freien Seefläche und ein Taucher, der außerhalb des Tauchbereichs auch unter Nutzung der vorgeschriebenen Boje auftaucht, ist deutlich gefährdeter als bisher.

5.3.2 Undurchdringliche Bojenkette

Im LP VII ist eine Bojenkette gefordert, die als „wirksame mechanische Barriere“ „eine deutlich sichtbare Abgrenzung zwischen den genannten Schutzgebieten darstellt“, die „die Überquerung nicht ohne weiteres zulässt“⁸.

Dies stellt eine unzumutbare Gefährdung der Taucher wie übrigens auch der übrigen Wassersportler dar, da im Notfall ein Erreichen eines Verunfallten im Schutzgebiet höchst fahrlässig erschwert wird.

Diese „Barriere“ wird auf der Wasseroberfläche installiert. Ein Taucher sieht diese unter Wasser nicht und kann und darf jederzeit innerhalb des Schutzbereichs auftauchen. Im Problemfall wäre er nicht oder nur schwer zu erreichen.

Die Verantwortungsübernahme dieser Maßnahme durch den Betreiber des Sees ist hier zu klären.

5.4 Einnahmerückgang durch Einschränkungen

Den bislang größten Einnahmeposten stellen die Taucher-Entgelte dar. Der Anteil an den Gesamteinnahmen liegt bei ca. 95%⁹. In den letzten Jahren sind gemäß dieser Veröffentlichung diese Einnahmen von 127.000 Euro in 2007 zuletzt auf 70.000 Euro zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die verfügbaren Park- und Abstellmöglichkeiten am See drastisch zurückgebaut wurden. Standen zu Beginn der Tauchnutzung noch über 400 Parkplätze zur Verfügung, die an sonnigen Tagen und an Wochenenden ausgebucht waren, so verbleiben zur Zeit keine 100 mehr davon.

In unseren Präsentationen (siehe Anhang) haben wir schon frühzeitig aufgezeigt, dass ein Sporttaucher mit seiner schweren Ausrüstung keine großen Wege zu Fuß zurücklegen kann. Steht in direkter Seenähe kein ausreichender Parkraum zur Verfügung, wird dieser See nach dem ersten Besuch nicht mehr angefahren.

Wird jetzt im Rahmen des LP VII auch noch das Tauchgebiet signifikant eingeschränkt, werden weitere drastische Rückgänge unvermeidlich sein.

⁸ Vorentwurf vom 15.11.2010, Ziffer 5.2-35 Seite 140

⁹ Veröffentlichung in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses in Eschweiler am 27.01.2011

5.5 Tauchen und Naturschutz

5.5.1 Umweltverträgliches Tauchen

Ein wesentlicher Anteil in der Taucher-Ausbildung besteht aus den Regeln zum umweltverträglichem Tauchen. Unsere oberste Maxime lautet:

take only pictures, leave only bubbles

Das bedeutet, wir berühren oder zerstören nichts, und entfernen nichts aus dem See oder bringen nichts hinein. Die Achtung der Umwelt steht für uns ganz oben, denn wir wollen auch zukünftig noch die gleichen Unterwassererlebnisse haben. Unser Katalog von Verhaltensregeln auch entsprechend den Regeln des VDST¹⁰, unseres obersten deutschen Verbands, umfasst mehrere –zig Punkte.

Das heißt in der Praxis:

Jeder Taucher ist ein aktiver Umweltschützer

Für uns im VWV heißt das konkret, dass wir ständig beobachten, wie die Gegebenheiten am Blausteinsee sind, ob wir diesen eigenen hohen Ansprüchen genügen und wenn nicht, was geändert werden sollte.

Wie unten in Kap. 7.1 Bisherige Veröffentlichungen und Veranstaltungen näher erläutert, haben wir vor 2 Jahren Wünsche der Taucher, Anforderungen und Einrichtungen am See untersucht und Verbesserungspotenzial aufgezeigt und verbreitet mit dem Erfolg, dass erste Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und weitere geplant sind.

Als Fortführung dieser Aktivitäten sind wir gerne bereit, an einer einvernehmlichen Festlegung des neuen Naturschutzgebietes im Sinne des Naturschutzes und der wassersportlichen Belange mitzuarbeiten.

5.5.2 Belüftung des Sees

Der See ist noch relativ jung und ein „stehendes“ Gewässer, d.h. es erfolgt kein Eintrag von frischem und sauerstoffreichem Wasser.

¹⁰ VDST = Verband Deutscher Sport-Taucher

Hier leisten die Taucher einen aktiven Beitrag zum Aufbau von Fauna und Flora.

Ein Taucher, der bei einem Tauchgang eine 12l-Pressluftflasche zu 75% aufbraucht, bringt eine Luftmenge von $(12l \cdot 0.75 \cdot 200\text{bar}) = 1800l$ in den See ein. Hier ist die mittlere Flaschengröße von 12 l Inhalt angenommen.

An einem einzigen sonnigen beliebten Tag mit 400 Tauchgästen jeglicher Herkunft und 450 angenommenen Tauchgängen werden damit $450 \cdot 1800l = 810.000l$ Luft, das sind 810 Kubikmeter, in das stehende Gewässer eingebracht.

Wer sich vor Augen hält, was für eine Wohltat und Notwendigkeit die Luftblasen einer Pumpe in einem kleinen privaten Aquarium darstellen, kann sich leicht vorstellen, was das für den See bedeutet.

Betrachtet man die Anzahl Tauchgänge in einem ganzen Jahr an Hand der Erlöse aus dem Tauchgeschäft, so kommen wir im Jahr 2007 ausgehend von dem Erlös in Höhe von 126.585,- EUR¹¹ und dem Preis einer Tageskarte von 7,50 EUR unter der Annahme, daß ein Tageskarten-Taucher auch nur einen einzigen Tauchgang durchführt, auf 16.878 Tauchgänge und damit auf den Lufteintrag von mindestens $16.878 \cdot 1,8$ Kubikmetern = 30.380 Kubikmetern.

Der stetige Rückgang der Nutzung durch die Taucher und damit auch der Einnahmen führte im Jahr 2010 zu einem Erlös von 69.988,- EUR. Bei einem Tageskartenpreis von 8,50 EUR ergeben diese geschätzt mindestens 8233 Tauchgänge und diese führen damit immer noch zu einem Lufteintrag von $8233 \cdot 1,8$ Kubikmetern = 14.819 Kubikmetern in den See.

Diese Luft-Menge könnte rechnerisch noch leicht reduziert werden, da die Ausatemluft des Tauchers etwas weniger Sauerstoff als die Einatemluft enthält.

¹¹ Veröffentlichung in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses in Eschweiler am 27.01.2011

6 Ausblick

Ausgehend von den grundlegenden Vorgaben der Verordnung der Bezirksregierung Köln von 2008 und von unseren Anstrengungen zur Förderung des Naturschutzes sind wir gerne bereit, an einer einvernehmlichen Lösung aktiv mitzuarbeiten.

Wir sind weiterhin gerne bereit, Kompromissvorschläge unter Berücksichtigung der flächenmäßigen Vorgaben zu erarbeiten und Ihnen zu unterbreiten.

Ebenso gerne möchten wir unsere eigene vereins- und verbandseigene Kompetenz und Sachverstand einbringen, um das Tauchen im Blausteinsee noch umweltverträglicher und ressourcenschonender zu gestalten.

7 Anhang

7.1 Bisherige Veröffentlichungen und Veranstaltungen

Der VWV ist bisher bei folgenden Veranstaltungen aktiv in Erscheinung getreten:

- Veranstaltung der CDU bei „Kelche“ in Dürwiß am 14.05.2009
- Weitere Veranstaltung der CDU in der Festhalle Dürwiß am 16.06.2009
- Veranstaltung der SPD in Neu-Lohn am 18.06.2009
- Veranstaltung der SPD bei „Kelche“ in Dürwiß am 30.07.2009

Anlässlich dieser Veranstaltungen hat der VWV eine Präsentation zum Thema „Tauchen im Blausteinsee“ erstellt und in Umlauf gebracht. Hier sind die herausragenden Eigenschaften des Sees bezüglich des Tauchens aufgezeigt, verbunden mit den Umweltschutzbemühungen der Taucher und Wünsche an bessere Naturverträglichkeit. Weiterhin haben die Taucher sinnvolle Voraussetzungen für den örtlichen Tauchsport erarbeitet und derzeitige Einschränkungen erwähnt.

Diese Dokumentation wurde sehr positiv aufgenommen und anlässlich der erheblichen Einnahmerückgänge der letzten Monate bis Jahre sind erste aufgezeigte Maßnahmen bereits umgesetzt worden. Weitere sind in Planung, beispielsweise der Waldparkplatz.

Diese Präsentation liegt den Fraktionen im Eschweiler Rathaus und der Blausteinsee-GmbH vor.

7.2 Der Verfasser

Diese Anregungen und Bedenken wurden zusammengetragen von Ulrich Mühlhoff unter Mitwirkung der Taucher im VWV und des VWV selbst. Er ist zertifizierter CMAS-***-Taucher im VDST und hat bisher mehr als 600 Tauchgänge weltweit absolviert. Von den sehr zahlreichen Tauchgängen im Blausteinsee sind sehr viele Unterwasserfotos im Internet auf der Webseite des VWV und der Blausteinsee GmbH veröffentlicht sowie in den Zeitschriften „tauchen“ und „Sporttaucher“. Videoclips aus dem See liefen im WDR (aktuelle Stunde) und sind im Imagefilm der „Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH“ zu sehen.